

Alexander Mang

Die ökonomische Evaluation von
Wirtschaftskriminalität unter
besonderer Berücksichtigung des
menschlichen Verhaltens



PETER LANG

Europäischer Verlag der Wissenschaften

INHALTSVERZEICHNIS

1. EINLEITUNG	1
1.1 Zielsetzung der Arbeit	2
1.2 Aufbau und Systematik der Arbeit	3
2. DEFINITORISCHE GRUNDLAGEN UND ABGRENZUNGEN IM BEREICH DER WIRTSCHAFTSKRIMINALITÄT UND EMPIRISCHE FALLZAHLENENTWICKLUNG REGIST- RIERTER WIRTSCHAFTSSTRAFTATEN IN DEUTSCHLAND.....	5
2.1 Begriff der Wirtschaftskriminalität	5
2.1.1 Polizeilicher Definitionsansatz	5
2.1.2 Prüferischer Definitionsansatz	6
2.1.3 Soziologischer Definitionsansatz	7
2.2 Begriff der Weiße-Kragen-Kriminalität (white-collar crime).....	8
2.3 Umfassender Definitionsansatz	9
2.4 Merkmale und Probleme der Wirtschaftskriminalität	11
2.4.1 Wirtschaftskriminalität verursacht hohe materielle und immaterielle Schäden	11
2.4.2 Wirtschaftskriminalität wird ohne Gewalt verübt	13
2.4.3 Die Aufdeckung von Wirtschaftskriminalität ist schwierig	13
2.5 Überblick über die empirische Fallzahlenentwicklung registrierter Wirtschaftsstrafaten in Deutschland.....	14
3. BETRACHTUNG DES FAKTORS MENSCH.....	17
3.1 Der ökonomische Erklärungsansatz	18
3.1.1 Verhalten als rationales Handeln?	18
3.1.2 Einfluss von gegebenen Restriktionen – Regeln und Normen.....	21
3.1.3 Präferenzen von Individuen	22
3.1.4 Eigeninteresse und Altruismus	23
3.2 Der soziologische Erklärungsansatz	25
3.2.1 Handlungsorientierungen nach MAX WEBER	25
3.2.1.1 Traditionell	26
3.2.1.2 Affektiv	27
3.2.1.3 Wertrational	27
3.2.1.4 Zweckrational	28
3.2.2 Soziologische Theorien abweichenden Verhaltens	29
3.2.2.1 Die Anomietheorie	29
3.2.2.2 Die Subkulturtheorie	30

3.2.2.3	Theorie des Labeling Approaches und die Risikosoziologie	31
3.3	Der psychologische Erklärungsansatz.....	32
3.3.1	Bedürfnisse, Motivation und Motive.....	37
3.3.1.1	Physiologische Bedürfnisse und Sicherheitsbedürfnisse.....	38
3.3.1.2	Soziale Bedürfnisse.....	39
3.3.1.3	Egoistische Bedürfnisse.....	40
3.3.2	Motivationstheorien.....	43
3.3.2.1	Modell der Bedürfnishierarchie nach MASLOW.....	43
3.3.2.2	Zwei-Faktoren-Hypothese nach HERZBERG	45
3.4	Analyse des „Wirtschaftskriminellen“	47
3.4.1	Täterpsychologie.....	49
3.4.1.1	Der Täter im Mittelpunkt des Fraud Triangle.....	49
3.4.1.2	Soziologisches und psychologisches Profil des Täters.....	51
3.4.1.3	Die Tatmotive	55
3.4.1.4	Die Gelegenheit	59
3.4.1.5	Die Fähigkeit zur Rationalisierung	61
3.4.2	Opferpsychologie.....	62
3.4.3	Täter-Opfer-Interaktion	62
4.	BETRACHTUNG DES UNTERNEHMENS IM BLICK	
	WIRTSCHAFTSKRIMINELLER HANDLUNGEN.....	64
4.1	Definitorische Abgrenzungen und Zweck eines Unternehmens.....	65
4.2	Im Unternehmen beschäftigte Personen.....	65
4.3	Darstellung und Aufbau eines Unternehmens am Beispiel eines Industriebetriebs	66
4.4	Besonders gefährdete Unternehmensbereiche.....	68
4.4.1	Einkauf.....	68
4.4.2	Produktion.....	69
4.4.3	Vertrieb	69
4.4.4	Finanzwesen	70
4.4.5	Personal- und Sozialwesen	71
4.4.6	Geschäftsleitung	71
5.	EVALUATION WIRTSCHAFTSKRIMINELLER	
	HANDLUNGEN	73
5.1	Begriff und Umfang wirtschaftskrimineller Handlungen	73
5.2	Risikomanagement für wirtschaftskriminelle Handlungen.....	75
5.2.1	Risikoidentifikation	76
5.2.2	Risikoanalyse.....	79
5.2.2.1	Risikobewertung	79
5.2.2.2	Risikoklassifikation.....	81

6. BEWÄLTIGUNG VON WIRTSCHAFTSKRIMINALITÄT IM UNTERNEHMEN	109
6.1 Betriebswirtschaftliche Möglichkeiten zum Umgang mit Wirtschaftskriminalität	109
6.1.1 Vermindern von Risiko und Ausmaß	109
6.1.2 Übertragen von Risiken - Risikotransfer	110
6.1.3 Risiko vermeiden	112
6.1.4 Akzeptieren des Risikos	112
6.1.5 Risiko selber tragen	113
6.2 Prävention und Bekämpfung von Wirtschaftskriminalität.....	113
6.2.1 Allgemeine Betrachtung	114
6.2.1.1 Begünstigende Faktoren als Ansatz.....	114
6.2.1.2 Allgemeine Möglichkeiten der Prävention und Bekämpfung ...	117
6.2.2 Spezielle Betrachtung	121
6.2.2.1 Wirtschaftskriminalität 1. Grades	121
6.2.2.2 Wirtschaftskriminalität 2. Grades	123
6.2.2.3 Wirtschaftskriminalität 3. Grades	125
6.2.3 Probleme bei der Prävention und Bekämpfung von Wirtschaftskriminalität	126
6.3 Nachfolgende Maßnahmen gegen den Täter	127
7. KRITISCHE WÜRDIGUNG UND SCHLUSSBETRACHTUNG	129
7.1 Zusammenfassende Betrachtung	129
7.2 Schlussfolgerungen für die zukünftige Entwicklung von Wirtschaftskriminalität	131
QUELLENVERZEICHNIS	133